



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er erscheint werktätlich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für $\frac{1}{2}$ S. 32 M. statt 36 M., für $\frac{1}{4}$ S. 17 M. statt 18 M. Stellensuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., $\frac{1}{2}$ S. 13.50 M., $\frac{1}{4}$ S. 26 M., $\frac{1}{8}$ S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 84.

Leipzig, Donnerstag den 12. April 1917.

84. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Münchener Buchhändler-Verein (E. V.)

K. Staatsministerien des K. Hauses und des Äußern, der Justiz, des Innern, für Kirchen- und Schulangelegenheiten, der Finanzen, für Verkehrsangelegenheiten und K. Kriegsministerium.

Bekanntmachung,

Buchhändler-rabatt für Behörden betreffend.

Der Bayerische Buchhändlerverein hat die Bitte gestellt, es möge in Berücksichtigung der durch den Krieg für den Buchhandel geschaffenen Lage auf den fünfprozentigen Rabatt verzichtet werden, der bisher den staatlichen Bibliotheken und Behörden mit einem jährlichen Büchervermehrungsetat von weniger als 10 000 M nach § 2 Ziff. 2 der Verkaufsbestimmungen für die bayerischen Buchhandlungen vom 26. Juni 1910 gewährt wurde. Dieser Bitte entsprechend ergeht an sämtliche K. Stellen und Behörden die Weisung, vom 1. April 1917 an den bezeichneten Rabatt nicht mehr in Anspruch zu nehmen.

Für die Bibliotheken, deren Vermehrungsetat den Jahresbetrag von 10 000 M übersteigt, verbleibt es bei den bisherigen Rabattbestimmungen.

München, den 2. April 1917.

von Thelemann. von Breunig. Dr. von Knilling.
von Hellingrath. J. A.: Dr. von Kahr. J. A.: von Weigert.
J. A.: von Meinel.

Die Vorstände des Bayerischen und Münchener Buchhändler-Vereins ersuchen ihre Mitglieder, von obiger Bestimmung Kenntnis zu nehmen.

Buchhändler-Verband „Kreis Norden“.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Börsenvereins-Vorstandes im Börsenblatt vom 5. April d. J. machen wir hiermit darauf aufmerksam, daß für sämtliche Bücherlieferungen im Gebiete des Kreises Norden, soweit sie den preussischen Behörden und den Reichsämtern unterstehen und einen Vermehrungsetat von weniger als 10 000 M haben, der bisherige 5prozentige Rabatt ab 1. April d. J. aufzuheben hat.

Im Gebiete des Hamburgischen Staates und im Großherzogtum Oldenburg hat der 5prozentige Rabatt bereits seit 1. Januar 1917 aufgehört.

Von etwaigen Zuwiderhandlungen, die nach den §§ 5 und 8 der Verkaufsordnung verfolgt werden, bitten wir uns rechtzeitig Kenntnis zu geben.

Hamburg, 7. April 1917.

Der Vorstand des Buchhändler-Verbandes Kreis Norden.

Otto Meißner, Justus Bape,
1. Vorsitzender. 1. Schriftführer.

Badisch-Pfälzischer Buchhändler-Verband E. V.

Nachdem kurze Zeit hindurch die Bahnen in unserem Bezirk für Eil- und Frachtgutsendungen frei waren, sind sie seit dem 30. März wiederum für jeden Frachtverkehr gesperrt. Nach Aussagen der betreffenden amtlichen Stellen kann sich die Sperre auf Wochen hinaus erstrecken, und es ist nicht möglich, die D.-M.-Rücksendungen nach Leipzig und Stuttgart gelangen zu lassen. Es erscheint demnach ausgeschlossen, daß der Zeitpunkt, den die Mehrzahl der Verleger als letzten Annahmetermine für die D.-M.-Rücksendungen festsetzen, eingehalten werden kann, und wir müssen für unsere Mitglieder das Recht in Anspruch nehmen, daß der Annahmetermine der Rücksendungen, sowohl der D.-M.-Rücksendungen wie der im Laufe des Jahres zurückverlangten Sachen, erheblich später hinausgeschoben wird.

Der Vorstand des Badisch-Pfälzischen Buchhändler-Verbandes.
J. S. Ehardt, Vorsitzender.

Zur Wiedereröffnung der österreichisch-ungarischen Kriegsausstellung.

Die in meinem Berichte über die Schließung der Kriegsausstellung (vgl. Bbl. 1916, Nr. 257) ausgesprochene Hoffnung: bis zu ihrer Wiedereröffnung möge sich die Kriegsausstellung in eine Friedenausstellung verwandelt haben und die furchtbare Zeit, aus der sie erwachsen, überwunden hinter uns liegen, ist leider zunichte geworden. Noch immer sieht der im Meere der Vernichtung ein festes Ziel suchende Blick kein Ende der schweren Not. Wie schön wäre es gewesen, alle die Riesen-Ausstellungsobjekte: Flugzeuge, Mörser, Geschütze, noch immer staunend ob ihrer gewaltigen Größe, aber innerlich befreit von der Furcht ihrer verheerenden Wirkung, als die historisch gewordenen Überreste einer glücklich überstandenen Epoche zu betrachten! Nun es anders gekommen ist, dürfen wir wohl annehmen, daß sich das Interesse des die Ausstellung besuchenden Publikums nicht, wie im Vorjahre, gerade diesen »allerkriegerischsten« Erscheinungen, sondern vielmehr den Schöpfungen der sozialen Fürsorge, Kunst und Kultur zuwenden wird. Damit wird zugleich die »Literaturgruppe« in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gerückt werden, der — wie ich ja schon in meinen früheren Berichten zu erwähnen Gelegenheit hatte (vgl. Bbl. 1916, Nr. 106, 162 u. 175) — auch räumlich ein überaus günstiger Platz innerhalb des Ausstellungskomplexes zugewiesen ist. Bog nun im Vorjahre der breite Strom der Besucher vor diesem Pabillon ab, weil die liebe Neugier ihn zu den lauter redenden Zeugen des Krieges trieb, so wird heute gar mancher von denen, die früher achtlos vorbeigingen, der geistigen Auseinandersetzung mit dem Kriege, wie sie in der Literatur zum Ausdruck gelangt, ein gesteigertes Interesse entgegenbringen. Auch ist die Kenntnis der Macht und Bedeutung des Buches in weiteste Kreise gedrungen und hat ihm gerade in jüngster Zeit viel neue Freunde gewonnen.

Es wird nun Aufgabe und Ziel der »Kriegsliteraturgruppe« sein, die ihr sich anbietende Aufmerksamkeit zu fesseln und durch Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit der ausgestellten Erscheinungen dafür zu sorgen, daß der Beschauer ein wirklich